

Lichtenstein-Galuberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 62.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

53. Jahrgang.
Dienstag, den 17. März

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1903

Bekanntmachung.

Vom

Reichsgesetzblatt

ist Nr. 6 erschienen. Dasselbe enthält:
Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter bei der Bearbeitung von Faserstoffen, Tierhaaren, Abfällen oder Lumpen.
Vom 27. Februar 1903.

Vom

Gesetz- und Verordnungsblatt

ist Stück 8 erschienen, enthaltend
Nr. 22. Verordnung, das Landeshospital in Hubertusburg betreffend, vom 2. März 1903.
Diese Gesetzblätter liegen 14 Tage lang in der hiesigen Ratsregistratur zu jedermanns Einsicht aus.
Lichtenstein, am 13. März 1903.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Hlb.

Bekanntmachung.

die Kriegsteilnehmer betreffend.

Zufolge ergangener Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern ist behufs Erlangung statistischen Materials festzustellen, wieviel Kriegsteilnehmer überhaupt noch vorhanden sind.
Es ergeht deshalb hiermit an alle dem Mannschaftsstande — Unteroffiziere und Gemeine — angehörige Teilnehmer an den Feldzügen von 1849, 1866 und 1870/71 die Aufforderung, sich unter Vorlegung ihrer Militärpapiere **sofort**, spätestens aber

bis zum 18. d. Mts.,

in der hiesigen Ratsregistratur zu melden oder melden zu lassen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Bundesregierung der Sachsen 1863/64 nach Holstein als Feldzug nicht anzusehen ist.
Lichtenstein, am 10. März 1903.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Hlb.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
Freitag und Sonnabend,
den 20. und 21. März 1903,

nur dringende Geschäfte erledigt.
Lichtenstein, den 16. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der hiesigen Einkommensteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen im § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche an hiesigem Orte ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Hohndorf, am 16. März 1903.

Der Gemeindevorstand.

Schauß.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Nh. Berlin, 14. März 1903.

(Nachdruck verboten.)

Heute hat der Reichstag die Beratung des Marineetats zu Ende geführt und daneben noch den Etat für Kiautschou und Wahlprüfungen erledigt. Es entspann sich bei keinem Punkte eine wesentliche Debatte; auch nicht, wie man erwartet hatte, bei dem Titel, der zum Grunderwerb für ein neues Dienstgebäude des Reichsmarineamtes 6 Mill. fordert. Es wurde von verschiedenen Seiten des Hauses und zwar besonders nachdrücklich vom Abgeordneten Singer (soz.) darauf hingewiesen, daß die Regierung in dieser Angelegenheit so wenig ökonomisch verfahren sei, und so wenig Rücksicht auf die sonst immer betonte ungünstige Finanzlage genommen habe, daß der Reichstag seine Zustimmung nicht erteilen könnte. Es half dem Staatssekretär von Tirpitz wenig, daß er alle Schleusen seiner bescheidenen Beredlichkeit öffnete, um das Haus umzustimmen; die Forderung wurde abgelehnt. Etwas mehr Anerkennung fand die Marineverwaltung für ihre sanitären Bestrebungen in dem Pachtgebiete Kiautschou. Das Haus hatte nichts zu bemängeln, sondern beschränkte sich mit dem Ausdruck der Anerkennung eine Anregung zu geben in Betreff von Vorlesungen über Kolonialrecht an den Universitäten, speziell der Berliner. Damit ist der Marineetat bis auf die Abstimmung über einen Antrag Frese, der die von der Kommission gestrichenen Titel zu Grundreparaturen zweier Kreuzer wiederherstellen will. Diese Abstimmung wurde vom Präsidenten verschoben, weil das Haus nicht beschlußfähig war.

Dann ging das Haus zu den Wahlprüfungen über, von denen eine ganze Anzahl nach den Beschlüssen der Kommission erledigte. Erst bei der Entscheidung über die von der Kommission für ungültig erklärte Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Sieg gerieten die Gegensätze wieder aufeinander. Der Abgeordnete Wassermann wollte diesen Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt sehen, hielt trotz der Polemik Singers und der väterlich abmahnenen Worte Dasbach an seinem Antrage fest und bezweifelte schließlich, als es zur Abstimmung kommen sollte, die Beschlußfähigkeit des Hauses. So fand die Sitzung schon nach 3tündiger Dauer ein vorzeitiges Ende.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

* Zur Ehescheidung am Königlichen Hofe. Die Frage, welcher Name

der nunmehr geschiedenen Kronprinzessin von Sachsen nach ihrem Ausscheiden aus dem Wettinschen Hause gebührt, und welchen sie zu führen berechtigt ist, war wiederholt Gegenstand lebhaftesten Meinungs- austausches in der Presse und in weiten Kreisen des Volkes. Da diese von juristischen Feinheiten durchsetzte Frage jedoch nicht ohne weiteres zu entscheiden ist und die meisten Meinungen sich bisher nicht über Vermutungen und Allgemeinheiten erhoben, ist es besonders dankenswert, daß nunmehr eine streng objektive, juristische Untersuchung dieser Frage auf Grund der Wissenschaft und der einschlagenden Gesetze vorgenommen worden ist. Die den Tagesereignissen stets auf dem Fuße folgenden Deutschen Juristen-Zeitung hat auch in diesem Falle sich ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen gezeigt und diese Affäre zum Gegenstande eines sehr interessanten Aufsatzes in der neuesten Nummer ihres Blattes gemacht. Der Verfasser, eine anerkannte Autorität des Verwandtschaftsrechts des bürgerlichen Gesetzbuches, Privatdozent an der Universität Kiel, Dr. Dpet, kommt zu dem Ergebnisse, daß der ehemaligen Kronprinzessin jetzt lediglich die Bezeichnung Luise Antoinette Maria von Sachsen-Wettin zustehe, oder, falls die Kronprinzessin ihren vorehelichen Namen wieder annehme, Luise Antoinette Maria von Lothringen-Gabsburg-Toscana. Kurzgefaßt wird sie sich also von jetzt an „Luise von Sachsen“ nennen können und die Worte „von Sachsen“ werden die Stelle eines bürgerlichen Namens dabei vertreten. Zusätze, die dem wahren Sachverhalt entsprechen, also etwa „vormalige Kronprinzessin“ oder „geborene Erzherzogin“, kann sie jederzeit beifügen. Der Aufsatz, betitelt „Standes- und Rangverlust. Ein Beitrag zum Privatfürstenrecht“, verbreitet sich auch sonst über zahlreiche andere, ebenso schwierige wie interessante rechtliche Fragen des Ehescheidungs- dramas am sächsischen Hofe und ist als die erste sachgemäße, juristische Untersuchung hierüber zu bezeichnen. Wir empfehlen die Lektüre dieser Nummer, die abermals ein bereites Zeugnis ablegt von dem ungemein mannigfaltigen Inhalt der Deutschen Juristen-Zeitung, des verbreitetsten juristischen Organes überhaupt. Besonders lesenswert ist sowohl der Aufsatz vom Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Hamn, der gegen den Gesetzentwurf über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst ebenso scharf Front macht und ihn als ein unerfreuliches Notgesetz bezeichnet, wie derjenige des Professors Dr. Vertmann, der, durch die Debatte am 5. März im Reichstage von maßgeblichster Stelle unterstützt, gegen das bedauerliche

Urteil des Reichsgerichts in Sachen der unpfändbaren Sachen des Mieters scharf ankämpft. Endlich ist hervorzuheben eine noch nicht bekannt gewordene Mitteilung über den Geschäftsgang der vom Reichsjustizamt eingefesteten Kommission zur Vorberatung der Reform der Strafprozeß-Ordnung, durch welche vielfach verbreitete irrige Meinungen berichtigt werden. Alles in allem enthält die neueste Nummer der von uns wiederholt empfohlenen Deutschen Juristen-Zeitung eine Reihe ebenso wichtiger wie aktueller Ausführungen von ersten Autoritäten.

* Der früheren sächsischen Kronprinzessin ist vom Dresdner Hofe das Zugeständnis gemacht worden, ihre Kinder jährlich zweimal wiederzusehen.

* Bei der Ankunft des deutschen Kaisers in Dresden morgen Dienstag nachmittag 3 Uhr werden sich zum feierlichen Empfang der König, der Kronprinz Friedrich August, Prinz Johann Georg, der Kriegsminister und die Dresdner Generalität einfänden. Vor dem Platz des Hauptbahnhofes wird eine Ehrenkompanie aufmarschieren, ebenso im großen Schloßhof.

* Für den kommenden Reichstag wird von den Agrariern die Gründung einer neuen Parteigruppe geplant.

Italien.

* Der Krater des Vesuvus ist bis an den Rand mit glühender Lava gefüllt. Die Explosion erfolgte so heftig wie bei einem Artilleriekampf und war so stark, daß die Fenster in den Vesuvdörfern klirrten. Schlacken und Lava werden durch die Explosionen bis 300 m hoch geschleudert.

Holland.

* Die Streikgefahr in Holland kann nunmehr als beseitigt angesehen werden. Selbst die Eisenbahnarbeiter sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß die jetzige Lage nicht geeignet ist für einen Ausstand. Es dürfte eine Verständigung zwischen der Bahnverwaltung und ihren Arbeitern erzielt werden.

Bulgarien.

* Im Dorfe Slating kam es wegen eines seit langem zwischen der Stadtverwaltung von Sofia und den Bauern bestehenden Streites über Grundstücke zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Polizei, sowie Militär. Hierbei wurden zwei Bauern getötet, 7 verwundet; auf Seiten des Militärs wurde ein Major schwer verwundet, sowie zwei Unteroffiziere und mehrere Mann. Ein Polizeiunteroffizier wurde ebenfalls schwer verwundet.



Spanien.

* Madrid. Ueber die Unruhen in Coimbra wird mitgeteilt, daß die Lage als sehr ernst gilt. Die Meuterer griffen den Gerichtspalast an, zerstörten alles Mobiliar und warfen die Soldaten mit Steinen, sodaß diese von den Waffen Gebrauch machen mußten. Unter den Getöteten, deren Zahl nicht angegeben wird, befindet sich auch ein Kind.

* Madrid. Eine weitere Meldung aus Coimbra besagt: Die Erregung unter der Bevölkerung dauert noch an. In einer Petition soll der König ersucht werden, die Steuergesetze zurückzuziehen, welche die Unruhen verursacht haben.

Amerika.

* Eine mexikanische Räuberbande hat nach einer Depesche aus Arizona dort eine Postkutsche überfallen und den Kutscher und sechs Reisende ermordet.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 16. März.

* **Jubiläum.** Gestern war es Herrn Stadtwachtmeister Köhnisch hier vergönnt, sein 25jähriges Dienstjubiläum zu begehen. Dem Jubilar wurde ein Morgenständchen von der Stadtkapelle dargebracht. Im Laufe des Vormittags überreichte die hiesige Schutzmannschaft, sowie später eine Deputation der Vereinigung der ersten Exekutivbeamten der Kreishauptmannschaften Zwittau und Chemnitz dem Jubilar unter herzlichen Beglückwünschungen sinnreiche Geschenke. Nachdem die Herren Delegierten sich in der Wohnung des Jubilars durch einen kleinen Imbiß gestärkt hatten, begab man sich nach dem Ratskeller, wo bei einem kräftigen Festmahl manche Erlebnisse aus früheren Zeiten aufgefrißt und das Band der Freundschaft und Kollegialität erneuert wurde. Hierauf unternahm die Festteilnehmer einen Rundgang durch die Stadt und nur zu schnell rückte bei frohlicher Unterhaltung die Zeit der Trennung heran. Möge es dem Herrn Jubilar vergönnt sein, noch recht lange bei ungetrübtter Gesundheit seines Amtes zu walten!

* **III. Sinfonie-Konzert.** Mittwoch, den 18. März, abends 8 Uhr findet im „Neuen Schützenhaus“ das III. Sinfonie-Konzert der verstärkten städtischen Kapelle (34 Musiker) unter Leitung des Herrn Direktor Warnag statt. Als Solist ist der Violinvirtuos Herr Th. Werner aus Teplitz gewonnen worden. Herr Werner wirkte bereits bei einem vorjährigen Sinfonie-Konzert mit und erlangt sich hierbei einen Riesenerfolg. Die sämtlichen Orchesterinstrumente werden hier zum ersten Male dargeboten, wenigstens in der Zeit, seitdem Herr Direktor Warnag in Lichtenstein anwesend ist. Besonders wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß für diesmal die Sinfonie Nr. 2 die erste Nummer des vorzüglichen Programms bildet, insofern es ist ein pünktliches Erscheinen wünschenswert, damit unliebsame Störungen vermieden werden. Der erste Teil des Programms ist, was wir nicht unerwähnt lassen wollen, dem Gedächtnis des großen Beethoven gewidmet, welcher am 26. März 1827 in Wien gestorben ist. Wie aus dem bereits in der Sonntagsnummer veröffentlichten Programm zu ersehen, hat Herr Direktor Warnag auch bei dem III. Sinfonie-Konzert wiederum alles aufgegeben, um den Besuchern, die hoffentlich den Schützenhausaal bis auf den letzten Platz füllen, recht angenehme Stunden der Unterhaltung zu bieten.

* Gestern abend fand im Gasthaus Grünthal eine öffentliche **Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung** statt, die außerordentlich stark besucht war. In ca. 2stündiger Rede verbreitete sich die Referentin, Frau Marie Greiffenberg, über die Tätigkeit der Frau in der Industrie, das Ende des großen Weberstreiks in Meerane, den Zusammenschluß der sächsischen und thüringischen Kleiderstoff-Fabrikanten und zuletzt darüber, was die Arbeiter daraus lernen. Die Referentin führt, an der Hand statistischen Materials vor Augen, welche großen Massen von Frauen in Deutschland in der Industrie und im Baugewerbe tätig sind, daß dadurch nicht nur die Frauen, die Familien, sondern die Gesamtheit zu leiden haben. Warum nun eine so überaus große Zahl Frauen in der Industrie beschäftigt sind, liegt darin, weil $\frac{3}{4}$ Teil der Männer mit ihren Löhnen ihre Familie nicht ernähren können. Auch ein großer Uebelstand sei es, daß namentlich in der Textilbranche die Kinderarbeit rapid überhand genommen habe. Die Referentin kommt alsdann auf den großen Weberstreik in Meerane zu sprechen. Derselbe habe gezeigt, daß durch Zusammenschluß der Arbeiter Erfolge geschaffen worden sind und dies sei mit großer Freude zu begrüßen, zumal die Forderungen der Arbeiter berechtigt gewesen seien. In Meerane soll von einer Seite geäußert worden sein, daß man eher die Räder der mechanischen Webstühle vergolden, als an Zugeständnisse von Lohnerhöhungen treten wird. Der Zusammenschluß der sächsischen und thüringischen Kleiderstoff-Fabrikanten soll lediglich den Zweck haben, hemmend auf den Textilarbeiterverband einzuwirken. Aus dem Referate sollte zu erkennen sein, wie not es tut, daß jeder Arbeiter und jede Arbeiterin dem deutschen Textilarbeiterverband beitrete. In der Diskussion beleuchtete Herr Held, welcher große Vorteile in Meerane durch den Streik errungen worden ist. Herr Lindner dankt der Referentin und

den zahlreich Erschienenen und schließt die Versammlung um 11 Uhr.

* Die in Nr. 60 d. Bl. aus Girschfeld gemeldete **Verhaftung** des Mühlenbesizers Bachmann (früher in Müllsen St. Jakob) wegen Verdachts der Falschmünzerei scheint noch weitere Kreise in Mitleidenschaft zu ziehen. Wie gerüchtweise verlautet, ist in dieser Angelegenheit in Müllsen St. Jakob ebenfalls eine Verhaftung erfolgt, ob dieselbe aber tatsächlich mit der Falschmünzerei in Verbindung zu bringen ist, dürfte die Untersuchung ergeben.

* **Springende Knospen** sieht man jetzt aller Orten, in den Anlagen und draußen auf den Fluren. Es erwacht das Leben in den Knospen der Bäume und Sträucher. Den ganzen Winter haben die Niefen des Pflanzengeschlechts geruht, nachdem sie im Winter Vorrat gesammelt für die ersten Wochen des Lenzes. Ein wunderbares Walten zeigt sich in der Natur dank der Weisheit des Schöpfers! Dem Menschen gleich, der in Tagen des Ueberflusses spart für die Zeiten des Mangels, sorgt der Baum in der Zeit, wo er reichlich Nahrung aufnehmen kann, für die ersten Wochen des kommenden Jahres, wo er noch ohne Blätter steht und somit keine Nahrung aus der Luft entnimmt. Was umschließt doch solch eine Knospe. Unter der braunen, lederartigen Hülle, deren Schuppen mit Harz verklebt sind, um der Feuchtigkeit und kleinen Räubern aus dem Tierreich den Zutritt zu verwehren, liegen in weiche Wolllhaare eingebettet und vor der Winterfalte geschützt, kleine zarte Blättchen eng zusammengefaßt und harren des erlösenden Lichtstrahls. Wenn dann die Frühlingssonne sich unserer Zone wieder zuwendet und von Tag zu Tag höher am Himmel steigt und länger scheint, dann regt sich in dem Baume und leise steigt der Saft in Stamm, Aesten und Zweigen empor und dringt hinein in die kleinen, dunklen Gefäßknospe der Blättchen. Und dann fangen diese an, sich zu dehnen und zu strecken, die Blättchen wachsen dem Lichte entgegen. Bald stehen Baum und Busch im grünen Blätteresmuße da und locken den Menschen hinaus in die frühlingsgrüne, herrliche Natur!

* **Der Blütenanfang** an den meisten Fruchtbäumen kann man schon jetzt recht gut, ganz besonders aber bei Kirichen erkennen. Eine reiche Blüte steht bei den letzteren in Aussicht, woraus freilich noch keineswegs auf eine gute Ernte zu schließen ist.

* Bei der Oberpostdirektion in Chemnitz lagert als unanbringlich **1 Postanweisung** aus **Lichtenstein-Gallberg** vom 5. August 1902 über 4 Mk. 75 Pfg. nach Chemnitz. Ansprüche hierauf sind binnen 4 Wochen bei einer Postanstalt des Oberpostdirektions-Bezirks Chemnitz geltend zu machen. Erfolgt eine Meldung nicht, so wird über den Geldbetrag zu Gunsten der Postunterstützungskasse verfügt werden.

* **Zum Reichstagswahlkampf** hat jetzt auch der Königl. Militärvereinsbund das Wort genommen und, ohne für eine oder die andere Partei Stellung zu nehmen, in einem Aufruf doch seine Mitglieder darauf hingewiesen, daß die Zugehörigkeit zu einem sächsischen Militärverein sich nicht mit der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie verträgt, daß niemand, der die Sozialdemokratie unterstützt, Mitglied eines Kriegervereins bleiben kann. Der Aufruf betont aber auch, daß es Pflicht jedes Staatsbürgers sei, sein Wahlrecht auszuüben.

* Auch in diesem Frühjahr wird die **Pflanzung von Buschobst**, die wir von den Amerikanern gelernt haben, weitere Fortschritte in Deutschland machen. Buschobst hat den Vorzug vor Hochstämmen und Halbstämmen, daß man in wenigen Jahren bereits volle Ernten erzielt, daß die Früchte vom Erdboden aus leichter erreicht werden können, und daß die Pflege des Busches viel leichter ist und weniger Arbeit macht, wie die des Baumes. Immerhin ist bei großen Anpflanzungen Vorsicht nötig, — das Buschobst gedeiht nicht überall. Das wichtigste ist die Auswahl der Sorten. In seiner neuesten Nummer, die auf Wunsch an Freunde der Sache umsonst vom Geschäftsamt in Frankfurt a. O. geschickt wird, zählt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau diejenigen Apfelsorten auf, die sich nach den bisher in Deutschland gemachten Erfahrungen am besten für Buschobst eignen. Eine ganze Reihe tüchtiger Obstkenner hat sich an der Arbeit beteiligt, auf die hiermit die Aufmerksamkeit der Interessenten gelenkt werden soll.

* **Das Klingeln der Radfahrer** wird von einem Teil des Fußgängerpublikums immer noch falsch aufgefaßt, und Zusammenstöße sind diesem Umstande zuzuschreiben. Das Glockenzeichen des Radfahrers soll dazu dienen, dem Fußgänger zu melden: „Vorn oder hinten kommt ein Rad, möglichst auf der rechten Seite geradeausgehen!“ Viele Fußgänger laufen aber natürlich dann meist nach der verkehrten, und dem Radfahrer gerade vor das Rad. Wie viel Aerger, Schimpfereien und gar Unglücksfälle sind dadurch schon entstanden! Es ist für Fußgänger und Radfahrer ein Vorteil, wenn Niemand beim Örtönen der Glocke nervös wird, sondern Jeder ruhig, ohne sich umzusehen, möglichst auf der rechten Seite des Weges geradeaus weiter geht oder, wenn er quer über die Straße gehen will, einen Augenblick stehen bleibt und den Radfahrer an sich vorüber läßt.

* **Müllsen St. Niclas.** Die letzthin angeordnet genehmigte Zählung der Kriegsveteranen aus den Jahren 1849, 1866 und 1870/71 hat ergeben, daß im

hiesigen Ort noch 37 Veteranen vorhanden sind. — Der hiesige Königlich sächsische Militärverein beabsichtigt eine neue Fahne anzuschaffen, und die Weihe bereits, wenn es die Mittel erlauben, im Spätsommer 1904 vorzunehmen. Die jetzige Fahne, welche der Verein besitzt, stammt aus den Jahren 1848 und 1849 und gehörte der damals hier bestehenden Kommunalgarde. Bei Auflösung derselben ging sie in den Besitz des Militärvereins über.

Leipzig. Wie verlautet, findet die Kaiserparade über das XIX. (2. Königlich sächsische) Armeekorps am 5. September d. J. auf dem Lindenthaler Exerzierplatz statt. Die Kaisermanöver, an denen das Korps beteiligt ist und die in der Gegend von Merseburg, Weißenfels u. s. w. entlang der Saale vor sich gehen, beginnen am 7. September und endigen am 11. September.

Chemnitz. Recht erhebliche Brandwunden am ganzen Oberkörper erlitt ein in einem Hause der Elisenstraße wohnender, 25jähriger Färbergehilfe. Als derselbe beim Schlafengehen eine kleine brennende Laterne auf die Diele seiner im 4. Stock befindlichen Bodenlampe stellte, explodierte die Laterne und setzte die Kleider des Unglücklichen in Brand. Auf seine Hilferufe und sein Klopfen an der Nachbartür eilten der Nachbar und der Hauswirtssohn herbei, welche den Brand löschten. Der Verunglückte mußte auf Anordnung eines sofort herbeigerufenen Arztes in das Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Potschappel. Am Begräbnis des Schulknaben Steglich aus Potschappel, der wegen einer vom Pfarrer Rost erteilten Rüge Selbstmord beging, hatte auch die Lehrerschaft teilgenommen. Herr Pfarrer Rost hat hiergegen Stellung genommen; insofern er erklärt das Lehrer-Kollegium zu Potschappel eine Erklärung, daß „infolge der schweren Beschuldigungen, die Herr Pfarrer Rost gegen das Lehrer-Kollegium in maßloser Weise auszusprechen sich nicht geschaut hat, sich dasselbe veranlaßt sieht, den Beschwerdeweg zu betreten.“ Die Erklärung ist unterzeichnet: „Das gesamte Lehrer-Kollegium.“ Bei **Schmilka** sind dies Jahr bis mit 10. März aus Böhmen auf der Elbe 972 befrachtete Schiffe und 22 Jochholztransporte in Deutschland eingefahren.

Zwittau. Freitag nachmittag sprang ein Sträfling einer im Anstaltsgarten beschäftigten Abteilung in die dort vorüberfließende Mulde und ertrank. Ob dies in selbstmörderischer Absicht oder aus plötzlichem Freiheitsdrang geschah, ist nicht festgestellt.

Zwittau. Freitag früh ist der Bürgereschullehrer Richter, eine sehr bekannte Persönlichkeit, auf einem Spaziergange von Herzschlag betroffen worden und sofort verstorben.

Die zum **Kolkwitzer** Freigut gehörige Schweizelei bei Striepen brante am 12. März nieder; gerettet konnte nur wenig werden.

In **Auerbach** ward am 12. März ein Teil der Hornungischen Strickereifabrik durch Feuer zerstört bzw. arg beschädigt.

Frankenberg. Frühlingsboten in Gestalt einer Anzahl (16) Störche passierten dieser Tage unsere Stadt, eines kurzen Aufenthaltes auf den in der Nähe des Friedhofes gelegenen Feldebän nehmend. Interessant war, daß sich in Begleitung der Langbeine ein Schwarm Lerchen befand, die auch mit den Störchen gemeinsam die Reise fortsetzten.

Aus Thüringen.

Gera. Der Kasernenbau für Gera ist nunmehr endgültig gesichert. Der Reichstag hat für den Neubau und die Ausstattungsergänzung der hiesigen Kaserne nebst Zubehör als zweite Rate 300 000 Mk. bewilligt.

Allerlei.

+ **Berlin.** Auf der Oberspree wurde am Sonntag mittag ein Lastkahn von einem Dampfer in den Grund gerannt. Auf die Hilferufe eilten in der Nähe befindliche Schiffer herbei, sodaß die gesamte Besatzung gerettet werden konnte.

+ **Darmstadt.** Baronin v. Seckendorf-Müsselsheim wurde unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet.

+ **Thorn.** In der Thorer Weichselniederung ist das ganze Gehöft des Gutsbesizers Link zu Ober-Nessau mit allen Entvorräten, landwirtschaftlichen Maschinen usw. durch Großfeuer eingeeßert worden. Auch sieben Pferde, fünfzehn Kühe und zwanzig Schweine sind verbrannt; von den geretteten Kindern und Pferden waren mehrere so furchtbar verbrannt, daß sie getötet werden mußten.

+ **Graz.** Im März-Tale fallen derartig große Schneemassen, daß der Verkehr völlig gesperrt ist.

Gerichts-Zeituna.

Meerane. Vom hiesigen Schöffengericht wurde ein 14 Jahre alter Schulknabe wegen 42 Diebstählen zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt.

Lebserfrüchte.

Wer nicht erwirbt, der verdirbt.

Telegramme.

Beim Glücksspiel festgenommen. Chemnitz, 16. März. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde am gestrigen Sonntage in

Zunehmend fähig sich selbst, seine Frau und seine drei Söhne durch Scheitern, während sein 15jähriger Sohn und ein Stelle mit dem Namen davon kommen. Er legte nachts einen Öllampfen an die Gasleitung, leitete den Schlauch in die Wohnung, wo man das Gasrohr und die drei Söhne tot auf-

einem hie Glücksspiel gefundene
C h e
fand man die seit 17jährigen 16jährigen daß die Ve
Ge
Ber Militä Debatte heutigen nicht wie
Ber
schlagung namens Anwalt betragen
Ro
Unfall ere des 5. R die Lang sofort ha den Leib
Se
W i
Zeitung Familie hagen r Seite mi an dem daß ohn mit Prei
Ne
Entschäd Venezuel
Gel
Austern- u Feinste Ho Caviar Mitt Russisch Me auch in 1/2 Beste Casti Adolf We
Lei
ff. mit
ff. ff. Ci
Ci
ff. ff.
* Ju

einem hiesigen Café eine Anzahl Personen beim Glücksspiel betroffen und festgenommen. Das vor- gefundene Bargeld wurde beschlagnahmt.

Auffindung von 2 Leichen.

C h e m n i z, 16. März. Heute vormittag fand man in dem zur Belzmühle gehörigen Teich die seit Anfang Februar verschwundenen Leichen des 17jährigen Schlossers Max Bröckler und seiner 16jährigen Geliebten Klara Jhle. Es ist anzunehmen, daß die Beiden gemeinsam Selbstmord begangen haben.

Generalstreik der Militärschneider.

B e r l i n, 16. März. Eine starke Versammlung der Militärschneider beschloß gestern nach lebhafter Debatte in den Generalstreik zu treten und am heutigen Montag in allen Geschäften die Arbeit nicht wieder aufzunehmen.

Größere Unterschlagungen.

B e r l i n, 16. März. Wegen größerer Unterschlagungen wurde ein 21jähriger Handlungsgehilfe namens Meißner verhaftet, der bei einem Patent-Anwalt tätig war. Nach bisherigen Feststellungen betragen die Unterschlagungen mindestens 15 000 M.

Schwerer Unfall.

R o s e n b e r g i, 16. März. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei einer Uebung der 2. Schwadron des 5. Kürassier-Regiments. Einem Kürassier glitt die Lanze aus der Hand und da er das Pferd nicht sofort halten konnte, drang ihm die Lanze tief in den Leib. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Keine Ausöhnung mit Preußen?

W i e n, 16. März. Wie der Frankfurter Zeitung aus Gmünden gemeldet wird, kehrt die Familie des Herzogs von Cumberland von Kopenhagen nach hier zurück. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hält der Herzog unverbrüchlich an dem Standpunkt seines verstorbenen Vaters fest, daß ohne Rückgabe von Hannover eine Ausöhnung mit Preußen unmöglich sei.

Die 1. Rate.

N e w y o r k, 16. März. Die 1. Rate der Entschädigung Venezuelas an Deutschland ist von Venezuela in bar flüssig gemacht worden.

Wienepost.

Summ, summ, summ, Wienlein!
Fliege zum Liebchen,
Trink der Lipp Honigsüß!
Weil sie mir schmollt
Und mit mir grollt,
Stich sie ins Grübchen!

Ha, ha, ha Wienlein!
Kehrst du vom Schöbchen?
Komm schnell und schenk mit ein!
Wie du gewollt.
Sei das dein Sold:
Behalte ein Tröpfchen! --
D, o, o Wienlein!
Kündest mir Hohn,
Stichst in die Lippe mein! --
"Weil du geschmollt
Und ihr gegrollt,
Sei dies dein Lohn!"

P. H.

Standesamtliche Nachrichten für Lichtenstein

auf die Zeit vom 9. bis 14. März 1903.
G e b u r t e n: Max Paul, S. d. Maurers Karl Hermann Schindler. Marta Ella, T. d. Bergarbeiters Oskar Lebercht Helbig. Emil Fritz, S. d. Bergarbeiters Hermann Emil Schulze. Johanne Gertrud, T. d. Fabrikarbeiters Hermann Oskar Härtel. Erich Willi, S. d. Schuhmachers Carl Ernst Baldauf. Anna Marie, T. d. Emma Anna verw. Hübsch, geb. Günther. Frida Klara, T. d. Materialwarenhändlers Hermann Alfred Mehnert. Außerdem 2 uneheliche Geburten.

A u f g e b o t e: Keine.
G e s c h l i e ß u n g e n: Der Postassistent Otto May herbelt in Stollberg mit Marie Marta Bernstein hier. Der Maurer Ernst Landrock mit der Weberin Marie Elisabeth Franke, beide hier. Der Bergarbeiter Carl Welzel mit der Backwaren-Austrägerin Christiane Friederike verw. Schrapf geb. Defer, beide hier. Der Bergarbeiter Ernst Otto Michael mit der Fabrikarbeiterin Emilie Milba Vogel, beide hier.

S t e r b e f ä l l e: Keine.

Standesamtliche Nachrichten für Callenberg

— Monat Februar —
G e b u r t e n (11): Albin Kurt, S. d. Webers Clemens Albin Kästner. Angelika, T. d. unverheh. Dienstmagd Frieda Marta Lau. Gustav Arno, S. des Webers Gustav Teodor Döhler. Julius Johannes, S. d. Bäckermeisters Julius Alban Franke. Hedwig, T. d. Webers Friedrich Hermann Franke. Lina Klara, T. d. Webers Hermann Gustav Held. Bruno, S. d. Webers Wilhelm Gustav Schiffner.

Otto Richard, S. d. Webers Ernst Martin Jenner. Ernst Kurt, S. d. Webers Ernst Albert Schiffner. Desgl. 2 Totgeburten.

A u f g e b o t e: keine.

G e s c h l i e ß u n g e n: keine.

S t e r b e f ä l l e (13): Fanny Frieda, T. d. Fleischers Emil Bernhard Trommer, 2 Monate alt. Ein totgeb. S. d. Bergarbeiters Karl Friedrich Matthes. Desgl. d. Bergarbeiters Paul Wortmann. Der Schuhmacher Christian Adam Hefel, 64 Jahre alt. Hermann Richard, S. d. Maurers Robert Paul Otto, 8 Monate alt. Hermann Karl, S. d. Webers Hermann Ziehnert, 6 Monate alt. Der Webermeister Karl Friedrich Schütze, 68 Jahre alt. Bruno, S. d. Webers Wilhelm Gustav Schiffner, 1 Tag alt. Der Webergefelle Robert Paul Herbert, 18 Jahre alt. Kurt Georg, S. d. Bergarbeiters Christian Friedrich Werner, 3 Monate alt. Georg Walter, S. d. unverheh. Fabrikarbeiterin Lina Elisabeth Jädel, 16 Tage alt. Anna Frieda, T. d. Bergarbeiters Emil Gustav Röhner, 11 Monate alt. Die Hausbesitzerin Ida Emilie verw. Schenker geb. Lischendorf, 76 Jahre alt.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Vom 14. März 1903.

Weizen, fremde Sorten,	8 M. 80 Pf. b. 8 M. 95 Pf. pro 50 Kilo
sächsischer,	7 " 65 " " 7 " 95 " " "
diesjähr. Ernte,	— " — " — " — " " "
Roggen, niederländ. sächs.	7 " — " 7 " 20 " " "
preussisch, neuer	7 " — " 7 " 20 " " "
hiesiger, neuer	6 " 70 " 6 " 85 " " "
fremder,	7 " 50 " 7 " 60 " " "
neuer	— " — " — " — " " "
Gerste, Brau-, fremde	8 " — " 9 " 40 " " "
sächsische	7 " 25 " 7 " 75 " " "
Futter-	6 " 40 " 6 " 75 " " "
Hafer, sächsischer	7 " 10 " 7 " 30 " " "
preussischer	7 " 30 " 7 " 50 " " "
preussisch und sächsischer, neuer	— " — " — " — " " "
Erbsen, Koch-	10 " — " 11 " 50 " " "
Erbsen, Mahl- u. Futter-	8 " 50 " 9 " — " " "
Heu	3 " 75 " 4 " 25 " " "
verregnetes	— " — " — " — " " "
Stroh (Flegelbruch)	2 " 40 " 2 " 90 " " "
Maschinenbruch	1 " 60 " 2 " 10 " " "
Kartoffeln, inländ. neue	2 " 50 " 2 " 50 " " "
Butter	2 " 40 " 2 " 70 " " 1 "
Preisnotierung der Produktenbörse zu Chemnitz bei Abnahme von 10,000 kg.	

Vorausichtliche Witterung.

Seiter und windig. Niederschlagsneigung.

Geld

Darlehne sofort an jeden, jede Höhe coulant. **M. Köhlfel**, Berlin W64, Rüdovort.

Austern- und Caviar-Grosshandlung.
Feinste Holland. Austern 100 Stck. 14 Mk.
Caviar Mittels. Pfund-Dose 5.50, Grobk. 6.50,
Russisch Malosol ungesalzt. 9.50, 11 u. 13.50,
auch in 1/2, 1/4 u. 1/8 Dosen gegen Nachnahme.
Beste Castlebay Matjesheringe, Postfass 3.50.
Adolf Weber & Sohn, Hamburg, Königstr.

ff. getrocknetes Leipziger Allerlei, 1/4 Pfd. 20 Pfg.
ff. Erbswürste mit Speck, Schinken u. Schweinsohren,
ff. Hafermehl,
ff. Paniermehl,
Geweisspulver, a Paket 30 Pf.
Macaroni,
Giergrauen u. Nagonnudeln,
ff. Hausmacher Eiernudeln empfiehlt bestens
Julius Kuchler, Badergasse.

600 Fahrräder

erklaffig deutsches Fabrikat
Tourrenrad oder Halbrenner, mit voller Garantie, so lange Vorrat reicht, **110 Mk.** hier.
Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinendung des Betrages. Ueberführung u. Kentstangenform nach Wunsch. Garantie: Zurücknahme. **Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!**
Schwerin i. M. Stutz & Co.

I. Etage.

In unserem Neubau an der **Zwickauerstraße** ist per 1. Oktober d. J. die **I. Etage** (mit Gas, Wasserklosetz etc.) zu vermieten.
Zeichnung liegt in der Tageblatt-Expedition am Markt zur Einsicht aus.
Gebrüder Koch.
Zollinhaltserklärungen stets auf Lager in der Expedition des Tageblattes.

D a n k.
Allen denen, die uns beim Tode und Begräbnisse unserer teuren heimgangenen Mutter, Frau **Karoline Schmieder**, durch Wort und Tat zur Seite standen, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen, innigsten Dank.
Heinrichsort u. Hohndorf, d. 16. März 1903.
Die trauernden Kinder.
Besucht mich oft an meinem Grabe,
Weckt mich ja nicht wieder auf;
Ihr wisst, was ich gelitten habe
In meinem ganzen Lebenslauf.

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver** von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt gibt **blendend weisse u. völlig geruchlose Wäsche**!! schon das Leinen in überraschendster Weise!!
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc. vom **hygienischen Standpunkte** aus nicht **dringend** genug z. empfehlen.
Ist erhältlich in Drogen- und Colonialwarenhandlungen.
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Honig!!!

garantiert rein und feinste Qualität.
In Dos. à 2 Pfd. M. 2.70
" " " 1 " " 1.40
" " " 1/2 " " .75
" " " 3/8 " " .55
" " " 1/4 " " .40
ff. Honig in Wachs, la helle Ware, in Paketen à 30 bis zu 1 Mt. 80 Pfg. empfiehlt **Julius Kuchler**, Lichtenstein.

Famos-Druckerei

mit 510 Typen, Eisenhalter, Rincette und Farbentischen. Alles in ff. pol. Holzstaben 4,70 Mt. franco Nachn. Seit 4,60 Mt. Der Druck ist vorzögl., was Anordnungen und Nachbestell. beweisen. Preisl. mit Anordnungen gratis. Auf Samt. Briefe auch 20 % Rabatt. Diese Druckereien sind für alle nur vorkommenden Druckarbeiten, als Programme, Adressen, Formulare etc. drucken bestens verwendbar.

Deutscher-Stempel

mit beliebiger Firma in jeder Preislage. Gehe auf Bitte der Briefe, welche gratis versandt wird, 20 % Rabatt.
1000 Couverts m. Firma von 2,80 Mt. an. Muster gratis. Dienstcouverts, Größe 120 mal 180 mm, 500 St. 1,50 Mt., für Beamte etc. geeignet.
A. Devermann, Frankfurt a. M. (Grödenstr. 11b.)
Wiederverk. allerorts gesucht !!

Pantoffelabrikation

von **Karl Weigelt**, Kirchgasse 7. neb. d. Rest. „Stadt Zwickau“, empfiehlt in nur **dauerhafter, selbstfabrizierter Ware**:
Silzantoffeln, a Paar Mark 1.20 starke Ware,
Lederantoffeln, a Paar Mark 2.50 mit Ledersohlen
Samtantoffeln, a Paar Mark 1.30
Gordantoffeln, je nach Größe, billigst.
Ferner empfehle **Gummischuhe**, alle Sorten
Silzschuhe, Holzantoffeln etc.

S treichfertige Lack- und Firnis-Farben

für Fußboden u. Fenster, garantiert gut trocknend; ferner alle übrigen Erd- u. chem. Farben, Bernstein-Copal-Asphalt-Danmar-Politur-Spiritus-
Lacke

garant. rein. Leinöl-firnis, Terpentinöl, Siccativ, Pinsel, Weißbürsten, Gips, Zement, Schlemmkreide empfiehlt

Drogerie z. rot. Kreuz

Curt Wichmann.
Endlich das Richtige! Für Herren 3 M., f. Damen 2,50 M. Porto 20 Pf. Wissenschaftl. Abhandl. gratis. Laborat. u. Fleischer. Dresden-N. 22. 2.

Heidelbeerwein
Erdbeerwein
Himbeerwein
Brombeerwein
Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Apfelwein
Cognac
Muskatwein
empfehlen in ganzen u. halben Flaschen
Carl Poser, Callenberg.

Ausstellung

von

Modell-Hüten

(darunter Original Pariser Modelle)

vom 17. bis 25. März.

Kaufhaus
Rudolf Thernal
Lichtenstein, am Markt.

Die Ausstellung findet nur im Lokal statt. Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Thürmer Weißbier empfiehlt

Hermann Schmidt, Gallenberg, Gartensteinerstraße.

Conditorei & Café
A. Liesenberg.

Heute **Dienstag**, den 17. d. M., beabsichtigen wir, einen **Kaffeeschmaus für Unverheiratete** abzuhalten und laden hierzu unsere werthen Gäste u. Gönner ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **August Liesenberg u. Frau.**

Restaurant zum Burgkeller.

Endesunterzeichnete erlauben sich zu ihrem heute **Dienstag**, als den 17. d. M., stattfindenden

Kaffee- bez. Jahres-Schmaus hierdurch ergebenst einzuladen und bitten um gütigen Besuch.
Emil Pfehler und Frau.
Einladung durch Zirkular erfolgt nicht.

Gewerbeverein.

Morgen **Mittwoch**, den 18. März, abend 1/2 9 Uhr im **Ratskeller**

Versammlung.

Z. D. 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Oberlehrer **Grühl**: Wirtschaftliche und chemische Verwertung d. Salzes, Bergdesgader Steinsalze. 3. Allgemeines.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen
der Vorstand

Heute **Dienstag**
Schweinschlachten
bei **Robert Wolf, Albertstr.**

Haus mit Garten

am Chemnitzberg, Kat.-Nr. 10, ist zu verkaufen beauftragt **Louis Falke** in Lichtenstein.

Eine 1. Etage

(enthaltend 2 Stuben, 2 Schlafstuden, Küche, Vorfaal u. Zubehör) ist sofort oder später zu vermieten bei **Franz Sopper, Zwickauerstr. 20.**

Eine freundliche **Wohnung**

(2 Stuben, Schlafstube, Küche, Vorfaal und Zubehör) ist sofort zu vermieten **Markt 7.**

1 Feldpferd, 1 Spazierwagen mit Verdeck, wie neu, 1 Jahr. Dohse, sowie ein starkes Läuferschwein

stehen zum Verkauf. Wo, zu erfragen in der Expedition des Tageblattes.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Bernsdorf u. Müsdorf.

Montag, den 23. März 1903, abends 1/2 8 Uhr, soll im **Rösgold'schen Gasthof** die diesjährige erste

Generalversammlung abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Jahresrechnung von 1902.
2. Ergänzungswahl.
3. Allgemeines.

Die Präsenzliste wird punkt 8 Uhr geschlossen. Alle Beteiligten nach § 49 der Statuten werden dazu freundlichst eingeladen.

Bernsdorf, den 16. März 1903.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
H. Tuchscherer, Vors.

Aparte Neuheiten
in
Jacketts u. Paletots
für
Confirmandinnen
empfehlen zu billigsten Preisen
Fritz Jander
Lichtenstein.

Autol
unübertroffenes
Öel
für
Motorwagen
H. Möbius & Sohn,
Hannover, London, Basel.

Halb-Etage
sehr sonnig und freundlich (mit Jalousien), per 1. April oder später zu vermieten
Hohndorf, Arnoldstraße.
Ausk. erteilt Frau **Kräher** im Laden.

Brauns'sche flüssige Handschuhfarben
wird wieder brauchbar und erhalten ein neues Aussehen, aufgefärbt mit **Brauns'sche Handschuhfarben**, schwarz, dunkelbraun, rotbraun, à Flasche 30 Pfg. in der

Abgetragene Glacé-Handschuhe
werden wieder brauchbar und erhalten ein neues Aussehen, aufgefärbt mit **Brauns'sche Handschuhfarben**, schwarz, dunkelbraun, rotbraun, à Flasche 30 Pfg. in der

Drogerie zum roten Kreuz, Curt Lietzmann.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Maler
zu werden, findet gutes Unterkommen bei
Hermann Pöstel, Maler,
Gallenberg.

Pferd. Gasmotor
mit kompl. Zubehör, nur 1/2 Jahr im Betrieb gewesen, verkauft spottbillig
G. Staiger, Chemnitz,
Theaterstr. 27.

Ein Mädchen
als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht.
Zu erfahren in der Exped. des Tageblattes.

Alpenkräuter-Magenbitter
Badofen
Meiniger Fabrikant
Albert Köchermann,
Hohndorf.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Otto Koch**, für Anzeigen **Emil Koch**, Druck und Verlag von **Gebrüder Koch** in Lichtenstein.